

- 78) *gugatina* Baudi. 812.
 variabilis Kraatz. — foveola Muls. et Rey. — conformis Muls.
 et Rey. — mutata Fairm. — compressicollis Thoms. — Nürnberg;
 Hessen h. an Aas und an Schwämmen, Decan *Scr.*
- 79) *atrata* Sahlbg. 813^a
 clancula Erichs. — Ober-Lais ein Stück, Decan *Scr.*
- 80) *nigra* Kraatz. 814.
 Ober-Lais unter faulenden Vegetabilien in Mehrzahl, Decan
Scr.; Lauterbach (Oberhessen) v. H.
- 81) *cribrata* Kraatz. 815.
 Ober-Lais an Aas, Decan *Scr.*
- 82) *cinnamomea* Grav. 816.
 pallipes Steph. — München; Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Er-
 langen; Aschaffenburg s., an ausfliessendem Saft von Eichen;
 Hessen n. s., Decan *Scr.*
- 83) *hospita* Märkel. 817.
 castanea Aubé. — Dinkelsbühl, Pfarrer *Wolff*; Aschaffenburg
 n. h.; Seligenstadt s., an ausfliessendem Saft von Eichen, De-
 can *Scr.*
- 84) *scapularis* Sahlbg. 818.
 ochracea Erichs. — axillaris Mannerh. — Aschaffenburg n. s.;
 Seligenstadt und Ober-Lais, Decan *Scr.*; Frankfurt, v. H.
- 85) *brevicollis* Baudi. 819.
 testaceipes Heer. — varicornis Kraatz. — Ober-Lais in
 Schwämmen, Decan *Scr.*; Frankfurt, v. H.

(Fortsetzung folgt.)

Gelehrte Gesellschaften.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
 April—Juli 1875.

Unter den vielen physiologischen, chemischen, physicalischen
 u. a. Verhandlungen finden wir für unser zoolog.-min. Corr-Bl.
 folgende Arbeiten zu erwähnen; u. zwar:

Von Professor Tschermak über die Resultate seiner Unter-
 suchungen, dass nemlich die Meteoriten Bruchstücke grösserer
 Massen sind, krystallinisch erstarrte Stein- und Eisenmassen, sehr

viele jedoch als vulcanische Zerreibungsproducte zu betrachten seien; dass sie von Himmelskörpern abstammen, auf denen vulcanische Thätigkeit herrsche etc.

Bergrath v. Mojsisovics besprach den südöstlichen tirolischen Dolomitstock, den er in sechs getrennte Stöcke theilt, die im Alter den Buchensteiner- Wengener- und Cassianerschichten gleichstehen und deren Hauptmasse ungeschichtet, von conglomeratischer Structur u. s. w.

Dr. Boué gab erläuternde Bemerkungen über das Alluvium, über die Art seiner Hervorbringung am Meere, auf festem Lande und bei Gebirgserhebungen; dann über Hervorbringung enger Thäler und Terrassenbildung, über erratische Phaenomene u. a.

Professor Suess gab Mittheilung über das am 12. Juni d. J. stattgefundene Erdbeben in Nieder-Oesterreich.

Professor Neumayer legte seine systematische Eintheilung der Kreide-Ammoniten in Gattungen auf Grund ihrer genetischen Beziehung vor.

Professor Freih. v. Ettingshausen besprach die Capflora und bemerkte hiebei, dass das südafrikanische Formelement erst bei Beginn der Tertiaerperiode hervorgegangen und von dem Eintritt der Pliocaenzeit verdrängt worden sei.

Professor Heller erstattete Bericht über die von ihm bearbeiteten Thiere der Oesterr.- Ung.- Nordpol-Expedition, unter welchen Crustaceen, Pycnogoniden und Tunicaten sich vorfinden, die fast alle sich von der verwandten südlichen Form durch ausserordentliche Grösse und lichte Farben unterscheiden.

Custos Marenzeller beschrieb einige adriatische Anneliden, worunter manch neue Species wie *Oxydromus fuscescens*, *Syllis ochracea*, *Ensyllis assimilis* u. a., berichtigte einige Arten, wie z. B. dass *Syllis scabra* Ehl. eine *S. (Pseudosyllis) brevipennis* Gr. sei; *S. brevicornis* eine *Odontosyllis* u. s. w.

K. K. Geologische Reichsanstalt in Wien.

April—Juli 1875.

Bergrath Stur besprach die von ihm bearbeitete und im 1. Hefte des VIII. Bd. der Abhandlungen der „geologischen Reichsanstalt“ erschienene „Culmflora des mährisch-schlesischen Dachschiefers“. Im palaeontologischen Theile dieser Abhandlung werden

42 Pflanzenarten beschrieben und abgebildet; unter diesen findet sich eine Alge, mehrere Farrne, Calamiten, Lepidodendron u. m. a.; der 2. Theil behandelt die geologischen Verhältnisse des Dachschiefers und der Culmflora, die Thierreste, die mit den Pflanzen sich vorfinden; nach Stur entspricht der mähr.-schles. Culm der Culmlocalität Rothwaltersdorf in Niederschlesien. — Ferners gibt Stur einige Bemerkungen über mehrere Steinkohlenpflanzen der bairischen Pfalz, so wie über die nun an der Universität in Breslau liegende Goepfert'sche Sammlung fossiler Pflanzen, dann geologische Notizen über das Waldenburger Revier, Mittheilung über einige marine Petrefacten in den Ostrauer-Schichten um mährisch Ostrau, von denen einige aus dem Kohlenkalke von Bleiberg bekannt sind, schliesslich werden auch einige Bemerkungen über die Sammlungen fossiler Pflanzen von Höger in Landshut und Schulze in Schatzlar gegeben.

Professor Heer gibt Erläuterungen über *Fagus castaneae-folia* Ung. und *Castanea alaria* Ett. welche als *Cast. Ungeri* zu bezeichnen seien; *Cast. Kubinyi* sei nicht mit *Cast. alaria* zu verzeichnen u. s. w.

Hofrath Hochstetter legte fossile Reste von Höhlenbären aus der Zgritzerhöhle vor, in welcher von Kovacs auch Hyänen- und Hundereste aufgefunden worden waren; erwähnenswerth ist namentlich die seltene Grösse dieser Reste, so z. B. misst der Schädel 528 mm., der Oberarm 465, der Oberschenkel 515 mm. u. s. w. — Ferners legte Professor Hochstetter auch ein Stück von *Cervus megaceros* vor, welches in 6 Fuss Tiefe bei Nussdorf an der Donau aufgefunden wurde.

Bergrath v. Mojsisovics gibt Bemerkungen über einige Ammoniten aus Siebenbürgen, welche mit den Hallstädter-Formen übereinstimmen und in Folge dessen in den ostsiebenbürgischen Karpathen zwei Horizonte der Hallstädterkalke anzunehmen sind; ferner legte er die von ihm bearbeitete geologische Karte der Umgebung der Seisseralpe und von S. Cassian vor.

Dr. R. Hörnes gibt Mittheilung über das Vorkommen der Süsswasser-Ablagerung mit Melanopsiden unter dem sarmatischen Mastrakalk (Troja, Constantinopel, Marmora-Meer.), welche Melanopsiden Arten mit der *Melania acanthica* und einigen Varietäten der *Mel. inconstans* aus den Dalmatiner Süsswasserschichten übereinstimmen; — legte ferner die geologische Karte des oberen Villnös und untern Enneberg-Thales vor; — gab einige allgemeine

Daten über die Fauna der Schliers von Ottnang in Oberösterreich; — besprach die Kohlen-Ablagerung bei Drenovec in Croatien und gibt schliesslich im „Jahrbuche der geologischen Reichsanstalt (Heft 1. 1875.)“ seine Tertiärstudien in Steiermark und Croatien.

Dr. Koch gab Bericht über die im Jahre 1874 von ihm in der Oetzthaler-Gruppe vorgenommenen geologischen Arbeiten und erläuterte seine geologische Karte des Pitz- und Kaunserthales. Im Jahrbuche findet sich (Heft 1. 1875.) seine Abhandlung über die Murbrüche in Tyrol.

Berggrath Wolf besprach das Vorkommen von Phosphorit im Lavantthale (Kärnten), welcher 29.91 % Phosphorsäure enthält; unbekannt ist jedoch noch die Ausdehnung desselben; — derselbe gab dann Erläuterungen über den bei Unterstein auf der Salzburg-Tyroler Bahn erfolgten Bergsturz, in Folge dessen der dortige Tunnel einstürzte; der Schichten-Complex, in welchem diese Rutschung liegt, besteht aus chloritischem Schiefer mit Uebergang in Talkschiefer u. s. w. — Da diese Stelle nicht zu vermeiden war, so entschloss sich Wolf eher zu einem Tunnel, als zu einem Einschnitt den Anspruch zu geben.

Custos Fuchs gab die Resultate seiner Beobachtungen über die secundäre Infiltration von kohlensaurem Kalk, in Folge dessen loser Detritus zu festem Gestein gebunden oder ein poröses Gestein in dichte Masse umgewandelt wird und führt mehrere bezügliche Beispiele aus seinen Reisen auf Malta, Syracus u. s. w. an. — Derselbe bemerkte ferner, dass die Versuche Holl's in Bezug auf Gebirgsfaltungen keine vollständigen Erklärungen geben — es sei, bemerkt Fuchs, die Entstehung der Kettengebirge nicht aus der Abkühlung und Contraction der Erdkugel zu erklären; denn da müssten die zu Gebirgen aufgethürmten Schichtenmassen symmetrisch sein, was aber niemals der Fall sei und hiebei beruft sich Fuchs auf Suëss's Werk „die Entstehung der Alpen.“ — Schliesslich kommt er auf die Bildung der Terra rossa zu sprechen und ist nicht der Ansicht Neumayr's, dass dieselbe aus globiginem Schlamm hervorgehe, sondern, wie er in Griechenland zu beobachten Gelegenheit hatte, alle Kalkabsätze enthalten Thon und Eisen-Verbindungen und durch Auflösung lassen sie einen Rückstand von eisen-schüssigem Thon zurück; hiebei kommt zu bemerken, dass die besagte rothe Erde immer eine mehr rothe Farbe hatte, je dichter, reiner und weisser der darunter liegende Kalkstein war.

Im Jahrbuche (ob.Hefte) gibt **Fuchs** in Gemeinschaft mit **Karrer** die Fortsetzung der geologischen Studien in den Tertiärbildungen des Wiener Beckens.

Professor **Woldrich** gab Nachricht über einen im Diluvial Löss bei **Mannersdorf** (Nied. Oesterr.) aufgefundenen Menschenschädel, ein orthognater orthocephale, nahe an der Grenze zu einem dolicephalen, dem jedoch **Woldrich** nicht ein diluviales Alter zuspricht, da es sich erwiesen hatte, dass derselbe mit abgerutschtem Löss in die Tiefe (2. Met.) gelangte.

Geologe **Posepuy** berichtete über das Vorkommen von gediegenem Golde in den Mineralscholen von **Verespatak**.

Freih. v. **Schröckinger** beschreibt ein neues fossiles Harz aus den Sandsteinschiefern von **Wamma** (**Bukowina**), welches als **Schrauffit** in die **Succinitgruppe** einzustellen ist.

Director **Döll** beschreibt einige Pseudomorphosen von **Dialgit** nach **Manganblende** von **Nagzag** und nach **Baryt** von **Cognaska**, und von **Blende** und **Rotheisen** nach **Fahlerz** aus **Bribram**.

Dr. **Drasche** gab Mittheilung über den am 23. Juli 1872 zu **Lancè** in Frankreich gefallenen Meteoriten; das grösste Stück davon hatte 47 Kilog. im Gewicht und befindet sich im k. k. Hof-Mineralienkabinete zu **Wien**.

Dr. **Tietze** gibt Fortsetzung seiner geologischen Briefe aus **Persien** und im Jahrbuche (Hft. 2 de 1875.) findet sich eine Abhandlung „über Quellen und Quellenbildungen zu **Demavend**.“

Professor **Neumayr** gab Nachricht über die geologischen Verhältnisse der Insel **Kos** in **Kleinasien** und Dr. **Lenz** über seine geologischen Studien in **Afrika**.

Das Jahrbuch Hft. 1 de 1875 enthält Aufsätze von **Zugmaier** über **Bonebedartige Vorkommnisse im Dachsteinkalk** des **Piestingthales** und von **Olszewsky** über „**Miocenschichten** des **Tarnopolerkreises** u. a.“ — Im 2. Hefte finden wir „**Arbeiten im chemischen Laboratorium der geologischen Reichsanstalt** von **Bergrath** von **Hauer** und **John**, und geologische Gesteine und **Mineralfundstätten** des **Manzonigebirges** in **Tirol** von Dr. **Doelter**. Am Schluss des Jahrbuches folgen als Beilage mineralogische Notizen etc.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer**.

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der **F. Neubauer'schen Buchdruckerei** (F. Huber).